

Angriffe von Rabenvögeln: Ostbahnhof-Baustelle in Gefahr!

Erfahren Sie, welche Herausforderungen beim Bau am Berliner Ostbahnhof zu neuen Maßnahmen für den Artenschutz führen.



Ostbahnhof, Berlin, Deutschland - Am Ostbahnhof in Berlin sind derzeit umfangreiche Bauarbeiten im Gange, die sowohl Herausforderungen als auch positive Entwicklungen mit sich bringen. Steffen Dieckmann, Bauingenieur bei der Deutschen Bahn, beschreibt eindrücklich, wie sich die Renovierung der größten Bahnhofshalle der Stadt gestaltet. Ein Vorfall, der diese Arbeiten in ein spannendes Licht rückt, war ein Angriff eines Rabenvogels, vermutlich einer Nebelkrähe. Dieckmann vermutet, er sei dem Nest des Vogels zu nah gekommen, was zeigt, dass auch bei großen Infrastrukturprojekten die Natur nicht unbeobachtet bleibt. Ein Kollege hat sich mittlerweile mit einem Schraubenschlüssel bewaffnet, um sich bei zukünftigen Dacharbeiten zu schützen. In den letzten drei Jahren gab es viel

zu tun, und die dritte Etappe der Dacherneuerung steht nun bevor, während der zweite Bauabschnitt dem Ende entgegengeht.

Doch mit den Renovierungsarbeiten geht unweigerlich auch eine Verantwortung einher. Der Ausbau und die Dämmung von Dächern bergen das Risiko, wertvolle Nistplätze von Vögeln und Fledermäusen zu zerstören. **Deutsche Handwerks Zeitung** hebt hervor, dass viele Sanierungen ohne Rücksicht auf die örtlichen Tierarten geplant werden. Brutstätten müssen in der Bauplanung berücksichtigt werden, denn das Entfernen leerer Nester ist eine Ordnungswidrigkeit. Umso wichtiger ist es, dass Bauherren und Handwerker darauf achten, ihre Arbeiten anzuhalten, sobald sie auf brütende Vögel stoßen.

Artenschutz und Bauplanung: Eine Herausforderung

In Deutschland sind zehn Millionen Dächer sanierungsbedürftig, jedoch haben nur jedes zweite Wohngebäude einen ausreichenden Wärmeschutz. Daher ist die Einbeziehung von Artenschutzmaßnahmen in die Planung aktueller Renovierungsprojekte besonders wichtig. Der Naturschutzbund (NABU) fordert eine engere Zusammenarbeit zwischen der Baubranche und Umweltschützern. Technologische Lösungen wie Nisthilfen sollten Teil der Sanierungsarbeiten sein. Diese Kosten zwischen 40 und 70 Euro und können in die Bauplanung integriert werden. **NABU** betont, dass es entscheidend ist, sich frühzeitig mit Fachleuten abzustimmen und ein ökologisches Schutzkonzept zu entwickeln, um mögliche Schäden an den Tierbeständen zu vermeiden.

Dachsanierungen, die unsachgemäß durchgeführt werden, können zum Verlust von Nistplätzen für Arten wie Mehlschwalben, Mauersegler und Haussperlinge führen. Diese Vögel sind Koloniebrüter, deren Nester bei unüberlegten Bauarbeiten oft verloren gehen. Zudem sind Fledermäuse ganzjährig unter Dächern anzutreffen, insbesondere von April

bis September. Daher ist es von großer Bedeutung, dass Architekten geeignete Nisthilfen in die Bauplanung einbeziehen. Derartige Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, den notwendigen Schutz für diese Tiere zu gewährleisten und gleichzeitig die baulichen Anforderungen zu erfüllen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei der Sanierung von Gebäuden sowohl die Effizienz der Wärmedämmung als auch der Artenschutz Hand in Hand gehen sollten. Durch die Einbeziehung von ökologischem Fachwissen in den Planungsprozess können Konflikte mit der Natur vermieden werden, was letztlich sowohl der Umwelt als auch der Bauindustrie zugutekommt. Die Entwicklung einer sensiblen, aber effektiven Baukultur muss oberste Priorität haben.

Details	
Ort	Ostbahnhof, Berlin, Deutschland
Quellen	• www.berliner-zeitung.de • www.deutsche-handwerks-zeitung.de • www.nabu.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net